

Wie im Jahresbericht 1977 schon angekündigt, war mit diesen Mehreingängen eine Steigerung um mehr als das Doppelte bei den „Besonderen Förderungsmaßnahmen“ möglich.

39,4% der Ausgaben entfielen auf die „Archäologischen Nachrichten aus Baden“, 39,7% auf die „Besonderen Förderungsmaßnahmen“, so daß insgesamt 79,1% für die nach der Satzung vorgesehene Förderung verwendet wurden.

Der Neudruck der Satzungen und Zuschüsse an die beiden Gruppen in Freiburg und Karlsruhe zur Bestreitung der Kosten (Einladungen, Porto, Telefon) erforderten Mehrausgaben gegenüber dem Ansatz. Dem Vermögen konnten 4 500,- DM (1977: 8 000,- DM) zugeführt werden. Vermögensstand am Jahresende: 39 889,80 DM.

Dieser Betrag darf nicht zu falschen Schlüssen verleiten; denn rund 15 000,- DM sind einmalige Einnahmen, die sich 1979 nicht wiederholen werden.

Außerdem ist 1979 mit erhöhten Ausgaben zu rechnen. Durch die Portoerhöhung ist beim Versand der AN allein ein Mehraufwand von rund 800,- DM erforderlich. Ebenso wird sich die erhöhte Mehrwertsteuer ab 1. Juli spürbar bemerkbar machen.

Nicht unerwähnt darf die Unterstützung von Stadt- und Kreisverwaltungen und anderen Behörden bleiben, wodurch die reinen Betriebskosten niedrig gehalten werden konnten.

Mit Dank und Anerkennung ist die rege Tätigkeit der Gruppen in Freiburg unter Leitung von Elektroingenieur G. Gäng und in Karlsruhe unter Dipl.-Ing. Oberstudienrat B. Kalisch zu erwähnen. Regelmäßige Gruppenabende mit Vorträgen und halb- und ganztägige Exkursionen umfaßten die beiden Programme.

Und wieder die Bitte an unsere Mitglieder: Beachten Sie die mit Heft 21 verschickten Mitgliederinformationen.

Dort finden Sie alles Wissenswerte über Beiträge, Zahlungsweise, Konten, unsere Postanschrift u. a. Helfen Sie mit, die Arbeit der Geschäftsstelle zu erleichtern, z. B. durch pünktliche Beitragszahlung, sofern keine Einzugsermächtigung vorliegt und durch rechtzeitige Mitteilung von Anschriften- und Kontenänderungen. Der Vorstand dankt dem Beirat und den Mitgliedern für das gute Einvernehmen und wünscht sich dies auch für die Zukunft.

A. Eckerle

Bericht über das Ergebnis der Jahresrechnung 1978

Am 31. 12. 1978 betrug der Kontenstand 12 018,25 DM. An Einnahmen sind 37 416,32 DM zu verzeichnen, denen 32 916,32 DM an Ausgaben gegenüberstehen. Die erhöhten Einnahmen beruhen einmal auf vermehrten Beitragszahlungen aus 1976 und 1977 und aus Vorauszahlungen für 1979, außerdem aus mehreren Spenden von insgesamt 4 423,00 DM. Die Beitragsrückstände sind gegenüber 1977 um mehr als die Hälfte zurückgegangen.

Erhöhte Mehrausgaben von 26 024,77 DM waren für die eigentlichen Förderungszwecke möglich. Das sind 79,1% der Gesamtausgaben. Dazu gehören die „Archäologischen Nachrichten aus Baden“ mit 12 955,41 DM, die Druckkosten für den Katalog Hüfingen und das Beiheft zur Diareihe mit 7 651,26 DM, ferner für die Beschaffung von Dauerleihgaben (Photozusatzgeräte für die Abteilungen Bodendenkmalpflege in Freiburg und Karlsruhe und Bücher für das Institut für Ur- und Frühgeschichte Freiburg) mit 5 418,10 DM.

Das Vermögen hatte am 31. 12. 1978 einen Stand von 39 889,80 DM; es setzt sich zusammen aus Wachstumsparebuch, Konten und Portokasse. Für 1979 sind erhöhte Ausgaben für den Druck der „Archäologischen Nachrichten aus Baden“, für Porto und Geschäftskosten zu erwarten. Mit dem vorhandenen Vermögen sollten die Mehrkosten ohne Beitragserhöhung aufgefangen werden können.

H. Schmelzer